



**Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)**  
**Regionalgruppe Münster**  
Kajo Schukalla

28..8.2015

## **Rundbrief**

Liebe Freundinnen und Freunde in der Menschenrechtsarbeit,  
sehr geehrte Damen und Herren,

viele werden die traurige Botschaft schon gehört oder gelesen haben: Unser langjähriger Mitstreiter **Werner Aron** ist nach langem Leiden in Münster gestorben. Wir hatten uns Mitte der 1970er Jahre im Studium der Ethnologie kennengelernt. Werner brachte dann auch die ersten Nachrichten von der Gesellschaft für bedrohte Völker in Hamburg, die sich für verfolgte Minderheiten und kleine Völker einsetze. Nach Prüfung und vielen Diskussionen gründeten wir dann gemeinsam eine GfbV-Regionalgruppe Münster, für die Werner viele Jahre erster Ansprechpartner war, und mischten uns von da an in die Menschenrechtsarbeit ein. Von den frühen Mitstreitern sind einige bereits verstorben, denen wir auch gedenken: Dr. Hans-Dirk „Joschi“ Joosten (1953-2001) und Budoc Peresse (1941-2011).

In der Lokalpresse (WN, 28.8.2015) erschien ein Nachruf zu Werner Aron. Unsere Pressemitteilung und eine Kontaktanschrift für nachträgliche Kondolenzschreiben füge ich unten an.

**Nach längerer Sommerpause**, die nicht ohne Einsätze, kleinere GfbV-Veranstaltungen und Einsätze war, aber einige von uns, auch mich in eine sehr ferne Region führte, sind wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit wieder durchgestartet.

Das beherrschende Thema dieser Monate und absehbar auch der nächsten Jahre ist die **Flüchtlingsfrage**. Zunehmend erreichen mehr Flüchtlinge, derzeit besonders aus Syrien, aber auch viele vom Westbalkan, unsere Stadt und Region. Viele Menschen auch in meinem unmittelbaren Umfeld engagieren sich bereits für Flüchtlinge, weitere wünschen wir uns. Aber auch rassistische Gewalt tritt an vielen Orten immer offener zutage. Bereits wo fremdenfeindliche Töne zu hören sind, sind wir gefordert. Auch vorgebliches Verständnis gegenüber so genannten Ängsten und der alltäglichen Hetze fördert einen Nährboden für rassistische Gewalt. Wer von „Wirtschaftsasyllanten“, „Flüchtlingsflut“ und „Einwanderung in die Sozialsysteme“ schwadroniert, macht sich mitschuldig. Ganz unerträglich finde ich auch die erneute frühmorgentliche Abschiebung von Flüchtlingen vom Balkan mit traumatisierenden Folgen besonders für die kleinen Kinder. Die neuerlichen politischen Konferenzreden von gezielter Wirtschaftsförderung und der Schaffung besserer Lebensbedingungen müssen erst noch ihre Glaubwürdigkeit

beweisen. Zu oft haben wir sie schon gehört. Vor allem diskriminierte Minderheiten, wie vor allem die Roma in Südosteuropa, konnten nicht davon profitieren und blieben Ziel von Ausgrenzung und Vertreibung.

Auf einige ausgewählte **Veranstaltungen unserer Menschenrechtsorganisation und verbündeter Gruppen und auf Möglichkeiten des Engagements** weise ich mit diesem Rundbrief hin.

Über Mitwirkung und Rückmeldungen würde ich mich freuen.

Mit herzlichem Gruß in die große Runde  
Kajo Schukalla

### „Flowers of Freedom“

**Ein Film von Mirjam Leuze über mutige Frauen und einen Umweltskandal in Kirgisien**

**Film mit Filmgespräch**

**Sonntag, 30. August 2015, 13 Uhr**

Cinema, Warendorfer Str. 47, 48145 Münster

Täglich donnern durch das kirgisische Dorf Barskoon riesige LKWs mit einer gefährlichen Fracht: Zyanid; eine hochgiftige Chemikalie, mit der in der nahe gelegenen Kumtor-Mine Gold abgebaut wird. Als 1998 ein mit Zyanid beladener LKW in den Fluss des Dorfes stürzt, erkranken Hunderte von Dorfbewohnern. Sieben Jahre später beginnen mutige Frauen ihren Kampf für die Rechte der Opfer. Sie gründen eine kleine Umweltorganisation und blockieren die Zufahrt zur Mine. Von den anderen Frauen im Dorf werden die Umweltaktivistinnen für ihren Mut und ihre Unabhängigkeit bewundert: Erkingül, die wegen ihrer politischen Aktivität massiv unter Druck gesetzt wird, Sakisch, die als erste Frau im Dorf ein Auto fährt, und die alleinerziehende Asel, die den Mut hat, sich aus einer Zwangsehe zu befreien.

Vier Jahre lang begleitete die Ethnologin und Kölner Filmemacherin Mirjam Leuze die Aktivistinnen mit ihrer Kamera und wurde dabei Zeugin einer erstaunlichen Entwicklung: Nachdem im Frühjahr 2010 eine Revolution das Regime in Kirgistan stürzt, werden die bis dahin unter Polizeibeobachtung stehenden Frauen zu Mitgestalterinnen eines demokratischen Aufbruchs. So schafft Erkingül nach den ersten demokratischen Wahlen den Sprung ins Parlament und führt ihren zähen Kampf gegen die Goldmine als Politikerin weiter.

Mit Humor und großer Nähe zeigt der Film Leben und Überleben in einem kirgisischen Dorf, und den globalen Kampf um Rohstoffe aus der Perspektive mutiger Frauen in Zentralasien.

Produktion 2014, Sprache: Kirgisisch mit deutschen Untertiteln

Beim Filmgespräch wirken mit Ainura Raeva (Kirgisien), Brigitte Thomas (EWF), Dr. Reinald Döbel (EWF) und Dr. Kajo Schukalla (GfbV)

Informationen zum Film:

<http://flowers-of-freedom.com/pages/de/ueber-den-film.php>

Ein informatives Interview mit der Filmemacherin:

<http://www.ardmediathek.de/radio/WDR-5-Neugier-gen%C3%BCgt-Redezeit/mit-Mirjam-Leuze-Sendung-vom-26-03-15/WDR-5/Audio-Podcast?documentId=27310354&bcastId=19335430&mpage=page.moreclips>

Eine Veranstaltung des Eine-Welt-Forums Münster (EWF) in Zusammenarbeit mit der Linse und der GfbV-Münster

### **Opfer zählen – Zum Menschenrecht auf Frieden FriedensKulturMonat – September/Oktober 2015**

Im September und Oktober wird in Münster wieder der FriedensKulturMonat mit zahlreichen Veranstaltungen begangen. Das Motto lautet diesmal „Opfer zählen – Zum Menschenrecht auf Frieden“. Programmflyer liegen an vielen Stellen in der Stadt aus.

Auftakt ist traditionell am Antikriegstag die

#### **Kranzniederlegung am Zwingers**

**Dienstag, 1. September 2015, 17 Uhr,**

Anschließend besteht die Möglichkeit, an einer kostenfreien Führung durch den Zwinger, wichtiges historischer Bauwerk und auch Hinrichtungsstätte zu Ende des Zweiten Weltkriegs.

Zwinger, Promenade

Ein zentrales Element des Veranstaltungsangebots wird die **Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“**, vom **24.9. bis 30.10.2015** in der Dominikanerkirche (Salzstr.) sein. **Ausstellungseröffnung** ist am **Donnerstag, den 24. September 2015, 19 Uhr.**

### **Podium zu den Wahlen um das Amt des Oberbürgermeisters zum Thema Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik**

**Dienstag, 1. September 2015, 18 Uhr**

Hörsaal J 01, Johannisstr. 4 (zwischen Petri-Kirche und Aegidimarkt), Münster

Veranstalter: Umweltforum Münster und Greenpeace

Am Sonntag, den 13.9.2015, ist auch in Münster der erste Durchgang zur Oberbürgermeisterwahl. Es wird spannend.

### **Verleihung der Coudenhove-Kalergi-Plakette an die "Singende Revolution"**

**Mittwoch, 2. September 2015, 19 Uhr**

Bezirksregierung, Domplatz 1, Münster

Der "Baltische Weg zur Freiheit" hat einen historischen Beitrag zum Fall der Berliner Mauer und damit zur Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas geleistet. Am 23. August 1989 verband eine Menschenkette die baltischen Hauptstädte Tallinn, Riga und Vilnius über mehr als 600 km.

Die Europa Union Münster verleiht die Coudenhove-Kalergi-Plakette 2015 für dieses besondere und friedliche Eintreten für nationale Unabhängigkeit in einem freiheitlichen

Europa an die "Singende Revolution".

Stellvertretend werden die Preise entgegengenommen von:

Trivimi Velliste, Estland, ehem. Außenminister und UN-Botschafter

Dainis Ivans, Lettland, Politiker und Journalist, Vorsitzender des ersten Parlaments nach 1990

Prof. Dr. Vytautas Landsbergis, Litauen, erstes Staatsoberhaupt nach 1990, ehem. Parlamentspräsident und Europaabgeordneter

Laudator:

Rainer Wieland, MdEP, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Präsident der Europa Union Münster

Rahmenprogramm:

Kurzfilm, Baltische Musikbeiträge, Anschließender Empfang (baltische Spezialitäten)

Wir danken unserem Kooperationspartner für die Unterstützung: Konrad Adenauer Stiftung, Auslandsbüro Lettland, Riga / Regionalbüro Westfalen, Dortmund

Um Anmeldung wird gebeten an Prof. Dr. Hein Hoebink, [europa@phil.hhu.de](mailto:europa@phil.hhu.de)

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Programm: <http://europa-union-muenster.de/documents/CKP2015.pdf>

*Persönliches PS. Seit 1986, als sich das Baltikum nach ersten Ankündigungen von Glasnost und Perestroika politisch regte und der Ruf nach Wiederherstellung der von Stalin geraubten Souveränität wieder vernehmlich wurde, haben wir als Menschenrechtsgruppe auch in und von Münster aus besonders mit lettischen und litauischen Initiativen und dem baltischen Studentenverband zusammen gearbeitet, damals mit Treffen in einem verschwunden erscheinenden Sitz des baltischen Studentenbundes im Wald der Bonner Hardthöhe, zugleich informelle Kontaktstelle zur Ende der 80er Jahre größten Ländergruppe im (Bonner) Bundestag und eine Grundlage der späteren bundesdeutschen Solidarität mit den 1990 wieder unabhängig gewordenen baltischen Staaten. Münster war bis dahin übrigens in Westeuropa das wichtigste Zentrum für die Exilletten mit Gymnasium, Verbänden und Medien. Reisen führten mich erst später ins Baltikum, Afrika hatte absoluten Vorrang erlangt. KJS*

## **Solidarität mit Allen Geflüchteten! Gegen die rassistischen Zustände!**

### **Demonstration**

**Freitag, 4. September 2015, 17.30 Uhr**

DBG-Haus, August-Bebel-Platz 1, **Osnabrück** (Nähe Hauptbahnhof)

Eine **Rundbrief** unserer Kollegen von der **Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender (GGUA)**, Münster, informiert regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Hier kann man sich anmelden:

<http://www.ggua.de/Fuer-den-Newsletter-anmelden.172.0.html>

**„Tu den Mund auf für die Stummen“ (Spr 31,8)**  
**Für die Menschenrechte eintreten und ihre Verteidiger schützen**  
**Freitag – Samstag, 11. - 12. September 2015**

Akademie Franz Hitze Haus,  
Kardinal-von-Galen- Ring 50, 48149 Münster

Beginn am Freitag, 11. September 2015, 16.30 Uhr

Gerne weise ich auf die Fachveranstaltung und gleichzeitige Jahrestagung einer unserer Partnerorganisationen im deutschen Forum Menschenrechte hin, die diesmal dem wichtigen Thema der Menschenrechtsverteidiger gewidmet ist. Bei der Tagung wirken u.a. mit Christoph Strässer/ MdB und Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung, Prof. Dr. Joseph Emmanuel Seemampilla / Global Tamil Forum, Dr. Theodor Rathgeber / Forum Menschenrechte, Weihbischof Dieter Geerlings / stellvertr. Vors. Migrationskommission der Dt. Bischofskonferenz u.a.

(Aus dem Einladungstext:)

Das Eintreten für die Menschenrechte ist in zahlreichen Ländern mit lebensbedrohlichen Risiken und Gefahren für die Aktivisten und ihre Familien verbunden. Meist sind es Anwälte und Richter, Journalisten und Oppositionelle, Vertreter der Gewerkschaften und der Religionen, die sich dessen ungeachtet für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einsetzen. Sie sind Sprecher und Kämpfer für die „Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind“. Und „sie tun ihren Mund auf und schaffen Recht dem Elenden und Armen“ (Sprüche 31,7 u.8). Menschenrechtsorganisationen – wie die Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT) – berichten regelmäßig über die Bedrohungen, das Verschwinden, Folterung und sogar die Tötung von Frauen und Männern, die sich in ihren Gesellschaften für den Schutz der Menschenwürde und für die Verwirklichung der Menschenrechte einsetzen. Ihr Einsatz wird inzwischen auch von den Vereinten Nationen, der Europäischen Union und von vielen Staaten anerkannt. So hat die EU Leitlinien zum Schutz der Aktivisten erlassen. Auch der Deutsche Bundestag hat seine Erwartung an einen verbesserten Schutz der Menschenrechtsverteidiger artikuliert und die deutschen Auslandsvertretungen aufgefordert, ihren Schutz wirksam zu fördern und zu unterstützen. Bei der Tagung berichten Menschenrechtsverteidiger über ihre Erfahrungen, nationale und internationale Experten bewerten ihre Möglichkeiten effektiver Unterstützung und diskutieren die Perspektiven weiterer Arbeit mit der Zivilgesellschaft.

Tagungsbeitrag 40,- / erm. 30,- €

Anmeldung über Tel. 0251/ 9818-445 oder per E-mail: [zahn@franz-hitze-haus.de](mailto:zahn@franz-hitze-haus.de)

Hier geht es zum Programm:

<https://www.franz-hitze-haus.de/fileadmin/redakteure/pdf/15-514.pdf>

**Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für bedrohte Völker**  
**Freitag – Sonntag, 25.-27. September 2015**

Die JHV der Gesellschaft für bedrohte Völker findet am Wochenende, am 25.-27. September 2015, in Göttingen statt. Auch diesmal werden wir an der Versammlung wieder zahlreiche Minderheitenvertreter und Menschenrechtsverteidiger teilnehmen.

An den Vorträgen und allen Workshops können auch Interessierte kostenfrei teilnehmen. Für Aktive organisieren bei frühzeitiger Anmeldung nach Möglichkeit auch einfache, aber kostenfreie Quartiere. Kontakt in Göttingen: Daniel Matt, Tel. 0551/ 49906-17

Nach Möglichkeit organisieren wir auch Mitfahrgelegenheiten von Münster. Interessierte mögen mich anrufen: Tel. 0251/ 2390606

Hier geht es zum Programm des GfbV-Wochenendes:  
<https://www.gfbv.de/de/ueber-uns/jahresversammlung/>

[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)

**Interkulturelles Fest**  
**des Integrationsrates der Stadt Münster**  
**Samstag, 26. September 2015, 11 – 22 Uhr**  
Rathausinnenhof und Klemensstraße

Das Fest ist gleichzeitig der **Auftakt der Interkulturellen Wochen**, an dessen Programm wir uns auch beteiligen wollen. Das Programm ist noch in Vorbereitung. Anregungen nimmt der Integrationsrat der Stadt noch gerne entgegen.  
<http://www.muenster.de/stadt/ratsangelegenheiten/integrationsrat.html>

**Weltgarten im Allwetterzoo Münster**  
täglich zu den allgemeinen Öffnungszeiten des Zoos

Im April haben wir gemeinsam den Weltgarten in Münsters Zoo eröffnet, der seitdem von unterschiedlichen Eine-Welt-Initiativen im Wochenrhythmus betreut wird. Mitte September betreuen die Gesellschaft für bedrohte Völker, der Ökumenische Zusammenschluss christlicher Eine-Welt-Gruppen (ÖZ) und das Ghana-Forum NRW mit zusätzlichen Angeboten den Weltgarten.

**Montag bis Sonntag, 14.- 20. September 2015**

Der Weltgarten fördert die Auseinandersetzung mit dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung. Die Auseinandersetzung soll dazu führen, dass mehr Menschen aktiv mitwirken an einer sozialen globalen Gesellschaft. Die Besucherin erkennt, welche Beiträge sie selbst für globale nachhaltige Entwicklung leisten kann. Dann kann sie sich entschließen, welche Beiträge sie umzusetzen will. Dadurch soll eine höhere Partizipation am Prozess nachhaltiger Entwicklung erreicht werden und eine höhere Akzeptanz in unserer Gesellschaft für die Umsetzungsschritte hin zur nachhaltigen Entwicklung.

Der Weltgarten weckt das Interesse für Globalisierung, Entwicklungspolitik und menschenrechtspolitische Dimensionen. Die Ausstellung verbreitet z.B. Information über Fairen Handel und ermöglicht vor allem Schülerinnen eine differenzierte kritische Einschätzung der Globalisierung. Mit dem Weltgarten soll erreicht werden, dass sich mehr Menschen für Entwicklungsfragen und globale Zusammenhänge interessieren. Ferner sollen die Besucher zu aktivem solidarischem Handeln motiviert und zu entwicklungspolitischen Engagement angeregt werden.

Wer Eintritt in den Zoo bezahlt hat, kann kostenfrei den Weltgarten besuchen.

Möchte uns jemand bei der Betreuung der Stände unterstützen, entfällt natürlich der Zoeeintritt. Sie oder er melde sich dann bitte bei mir telefonisch oder mit separater Mail (Kontakte siehe unten).

Mehr Infos unter <https://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/190/>

### **Arbeitstreffen der GfbV-Regionalgruppe Münster**

Unseren regelmäßigen Termin jeden ersten Donnerstag im Monat 20 Uhr in der Brücke – Internationales Zentrum der Universität, Wilmergasse 2, können wir in den nächsten Monaten wegen Terminüberschneidungen und anderer Verpflichtungen nicht durchhalten.

Festgezurt haben wir zunächst diese längerfristigen Arbeits- und Austauschtreffen, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind:

Do, 3.12.2015,

Do, 7.1.2016,

Do, 4.2.2106,

Do, 3.3.2016,

jeweils 20 Uhr in der Brücke.

Es wird weitere, kurzfristig zu vereinbarende Treffen geben. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte bei mir.

### **"Zukunft gemeinsam gestalten – Entwicklungsjahr 2015"**

lautet in diesem Jahr das Thema der jährlichen Veranstaltungsreihe des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Die Veranstaltungsreihe findet **vom 16. Oktober bis 15. November 2015** in Münster statt und beginnt mit dem Eintreffen der Klimapilger in Münster. Auch die Gesellschaft für bedrohte Völker beteiligt sich an mehreren Veranstaltungen. Ein Programmflyer ist in Vorbereitung. Hinweise werden auch auf der städtischen Internetseite des Beirats veröffentlicht:

[http://www.muenster.de/stadt/ratsangelegenheiten/komm\\_ent.html](http://www.muenster.de/stadt/ratsangelegenheiten/komm_ent.html)

Den nachfolgenden besonderen Menschenrechtstermin im Rahmen der Beiratsreihe bitte ich bereits vorzumerken:

### **Welche Entwicklung und Zukunft für Indigene Völker ?**

#### **Werkstattbericht aus der internationalen Menschenrechtsarbeit**

**Montag, 2. November 2015, 19.30 Uhr**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe des Beirats für kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Münster

Die Brücke. Internationales Zentrum der Universität.  
Wilmergasse 2, 48143 Münster,

Referent: Dr. Theodor Rathgeber, Kassel, Forum Menschenrechte Deutschland

Etwa 400 Millionen Menschen werden weltweit indigenen Völkern zugerechnet, denen



grundlegende Rechte verwehrt werden und deren Territorien zunehmend geraubt oder verwüstet werden. Indigene sind weltweit Opfer einer fragwürdigen wirtschaftlichen Entwicklung. Dabei haben gerade indigene Völker über Jahrhunderte auch in ökologisch labilen geographischen Zonen eine angepasste Lebensweise praktiziert. Der Zerstörung ihrer Lebensräume folgt zumeist ihr kultureller und nicht selten ihr physischer Untergang. In der Veranstaltung werden Beispiele aus der Menschenrechtsarbeit vorgestellt.

Die 2015 zu vereinbarenden Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals / SDGs) sind dabei ebenso Thema wie auch internationale Rechtsinstrumente zum Schutz indigener Rechte und positive Ansätze zu selbstbestimmter Entwicklung.

Veranstalter: Gesellschaft für bedrohte Völker - Regionalgruppe Münster

### **Indigene Umweltaktivisten in Lebensgefahr** **Neuer GfbV-Menschenrechtsreport erschienen**

Kohle, Öl, Gas, Wasserkraft sind die Motoren für die Wirtschaft in den Industrienationen weltweit. Fast immer setzen Konzerne und Regierungen die Wirtschaftsentwicklung über Umweltschutz und Menschenrechte. Die ersten Opfer dieses Prozesses, der sich zunehmend auch auf den Klimawandel negativ auswirkt, sind die etwa 450 Millionen Angehörigen von 5.000 indigenen Völkern weltweit.

Unser Menschenrechtsreport dokumentiert, dass Konzerne und Regierungen der Industrienationen die Wirtschaftsentwicklung fast immer höher bewerten als Umweltschutz und Menschenrechte. Auf indigene Gemeinschaften wird wenig Rücksicht genommen. Anhand zahlreicher Beispiele aus zehn asiatischen, mittel- und südamerikanischen Ländern sowie der Russischen Föderation wird in dem GfbV-Report aufgezeigt, wie skrupellose Großgrundbesitzer, ehrgeizige Projekte zur Öl-, Gas- und Kohle-Förderung, die Errichtung von Staudämmen, die Ausbeutung wertvoller Bodenschätze, rücksichtsloser Holzeinschlag, aber auch Drogenschmuggel und Bürgerkrieg nicht nur das Leben einzelner bedrohen, sondern das Überleben ganzer Ureinwohnergemeinschaften gefährden.

Unseren Menschenrechtsreport "Indigene Umweltaktivisten in Lebensgefahr" kann man bei der GfbV bestellen (5 €) oder auch kostenfrei herunterladen:

[https://www.gfbv.de/fileadmin/redaktion/Reporte\\_Memoranden/2015/MenschenrechtsreportNr.77-IndigeneUmweltaktivisten\\_aktualisiert.compressed.pdf](https://www.gfbv.de/fileadmin/redaktion/Reporte_Memoranden/2015/MenschenrechtsreportNr.77-IndigeneUmweltaktivisten_aktualisiert.compressed.pdf)

Weitere Informationen zum Thema finden sich hier:

<https://www.gfbv.de//de/informieren/infothek/detail/news/detail/News/umweltaktivisten-in-gefahr-7615/>

Hinweise möchte ich noch auf eine Veranstaltungsreihe **Wohlstand statt Wirtschaftswachstum** der Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Dies sind die beiden ersten Angebote:

**„Unsere Wirtschaft ohne Wachstum – undenkbar ?“**

**Donnerstag, 10. September 2015, 19.00 Uhr**

VHS Münster, Forum 1, Aegidiimarkt 3, 48143 Münster

Referentin: Prof. Nina Michaelis, Fachhochschule Münster



## **„Gemeinwohlökonomie in Theorie und Praxis“**

**Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19.00 Uhr**

VHS Münster, Forum 1, Aegidiimarkt 3, 48143 Münster

Referentin: Ulrike Häußler, Internationaler GWÖ-Koordinierungskreis

## **Klimapilgerweg kommt durch Münster** **Nachtquartiere gesucht**

Der Klimapilgerweg zur Pariser Klimakonferenz führt auch durch Münster. Die Gruppe wird unsere Stadt am Freitag, den 16. Oktober, erreichen.

Interessierte können sich natürlich auch abschnittsweise anschließen.

Allgemeine und spezielle Informationen finden sich auf diesen Internetseiten:

<http://www.klimapilgern.de> und <http://www.klimapilgern.de/etappen/osnabrueck-dortmund/>

Wer vom 16. auf den 17.10. ein **Nachtquartier** bereit stellen kann, melde sich bitte bei unserem Organisationsteam,

Pfr. Volker Rotthauwe, Tel. 02304/ 755-336

E-Mail: [volker.rotthauwe@kircheundgesellschaft.de](mailto:volker.rotthauwe@kircheundgesellschaft.de)

Thomas Kamp-Deister, Tel. 0251/ 495-6207

E-Mail: [kamp-deister@bistum-muenster.de](mailto:kamp-deister@bistum-muenster.de)

Die erweiterten Kontakte finden sich auch unten auf der Internetseite

<http://www.klimapilgern.de/etappen/osnabrueck-dortmund/>

Vor dem Rathaus wird es einen öffentlichen Empfang geben, später im Rathaus die Verleihung des 4. Ökumensichen Förderpreises eine Welt.

[http://www.klimapilgern.de/wp-content/uploads/2015/01/Einladung\\_Preisverleihung.pdf](http://www.klimapilgern.de/wp-content/uploads/2015/01/Einladung_Preisverleihung.pdf)

In unserer Menschenrechtsarbeit sind wir ja auch über unsere Kontakte zu indigenen Völkern am Rande der menschlichen Ökumene mit alarmierenden Berichten über beschleunigte Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert.

**Ab Donnerstag, den 3. September 2015** zeigt das Cinema – Kurbelkiste (Warendorfer Str.47) den Film **Thule Tuvalu** von Matthias von Gunten und Pierre Mennel (Schweiz 2014). In dem Film geht es um Klimawandel ganz konkret. Während in Thule das Eis schmilzt, versinkt Tuvalu allmählich im pazifischen Ozean.

Mehr dazu auf der Internetseite <http://www.cinema-muenster.de/>

## **8. Eine-Welt-Filmpreis NRW 2015**

### **Preisverleihung**

**Freitag, 11. September 2015, 19 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig,

Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln

Anmeldung erbeten unter: [anmeldung@melanchthon-akademie.de](mailto:anmeldung@melanchthon-akademie.de)

Dr. Angelica Schwall-Düren, Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien

mit Zuständigkeit für die Eine-Welt-Politik des Landes NRW wird die Preise überreichen.

Die Gesellschaft für bedrohte Völker ist mit seiner Regionalgruppenvertretung offizieller Unterstützer des Filmpreises.

Wer mehr über den Filmpreis erfahren möchte, kann dies hier nachlesen:

<http://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/2856/>  
<http://www.fernsehworkshop.de/startframe.htm>

## **Ein NACHRUF**

### **Im Einsatz für bedrohte Völker Werner Aron ist tot**

Die Menschenrechtsarbeit hat mit Werner Aron einen verdienten und langjährigen Mitstreiter verloren. Der 1944 im schwäbischen Salach geborene Sozialpädagoge und Ethnologe starb nach langem Leiden am 15. August in Münster und wurde in einer Trauerfeier in Münster verabschiedet. Bereits 1976/77 hatte der auf Ostafrika und den Mittleren Osten spezialisierte Ethnologe in Münster die erste Regionalgruppe der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) inspiriert und übernahm später auch Vorstandsaufgaben in der internationalen Menschenrechtsorganisation. Seit Ende der 1980er Jahre arbeitete er besonders mit dem Institut für Ökologie Aktions-Ethnologie (INFOE, Köln) zu Menschenrechtsfragen indigener Völker und war Mitbegründer der bundesweiten Jahresfachtagungen zu indigenen Völkern. Bis zuletzt war er auch für die Stiftung „Umverteilen! Stiftung für eine, solidarische Welt“ (Berlin) tätig, lange als Vorstandsvorsitzender. Werner Aron hinterlässt eine Tochter, eine Schwester und weltweit viele Freunde.

*(Pressemitteilung, GfbV-Münster, Kajo Schukalla)*



Werner Aron (1944 - 2015)

Wer seiner Tochter einen Gruß schreiben möchte, kann dies unter dieser Adresse tun:  
Anne Aron, Alte Reitbahn 20, 48153 Münster,  
E-mail: [a.aron@gmx.de](mailto:a.aron@gmx.de)

## **Gesellschaft für bedrohte Völker – Regionalgruppe Münster**

### **Arbeitskontakte:**

Ulrike Kuhlmann,  
Tel. 0251/ 5309793 (mit AB)  
E-mail: [ulriekuhlmann@googlemail.com](mailto:ulriekuhlmann@googlemail.com).

Dr. Kajo Schukalla  
Markweg 38, 48147 Münster,  
Tel. 0251/ 2390606 (mit AB),  
E-mail: [kajo.schukalla@googlemail.com](mailto:kajo.schukalla@googlemail.com)

*Meine Adressen mit [menschenrechte.weltweit@gmail.com](mailto:menschenrechte.weltweit@gmail.com) dienen nur der Versendung.*

[www.gfbv.de](http://www.gfbv.de)